

Reichstag.

Berlin, 14. Dez.

(Schluß.)

Abg. Dr. Schöme (D.D.P.) bedauert, daß der preuß. Landwirtsch. Minister Braun die Siedlungsbestrebungen hintertriebe. Abg. Braun (Soz., Minister) entgegnet, die Schwierigkeiten seien groß; 30000 Hektar seien bereitgestellt.

Abg. Dorach (D.P.): Braun denüßte das Siedlungsgesetz als Sprungbrett zur Sozialisierung.

Abg. Moses (N.S.P.): Die Forderung des Verbands von Mißkäufern sei nicht so schlimm, wie sie dargestellt werde. (Großer Lärm, Wiederholung.)

Abg. Ledebour (U.S.P.) beantragt, die Sitzung zu vertagen, da Minister Hermes den Saal verlassen habe. Der Antrag wird gegen die Stimmen aller sozialistischen Parteien abgelehnt. Der Haushalt des Ernährungsministeriums wird angenommen.

Berlin, 15. Dez.

Der Präsident macht zu Beginn der Sitzung Mitteilung davon, daß ein Schreiben des Ministers des Innern eingegangen ist, in dem die Genehmigung des Hauses für Straßverlegung des Abg. Erzberger wegen Verletzung der Eidspflicht verlangt wird.

Der Gesetzentwurf über die weitere vorläufige Regelung des Reichshaushalts wird in allen drei Lesungen genehmigt. Es folgt die 2. Lesung des Gesetzentwurfs gegen die Kapitalflucht. Der Entwurf wird ohne Debatte genehmigt, desgleichen in 3. Lesung.

Das Haus unterbrach alsdann die Sitzung bis 2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 16. Dezember 1920.

Die Lage des Arbeitsmarkts im November hat sich in Württemberg zu Gunsten der Arbeitssuchenden gebessert. So entfielen im Oktober auf 100 offene Stellen 203 Stellefuchende, während in diesem Berichtsmonat auf 100 offene Stellen 194 Stellefuchende kommen. Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden sank von 39920 im Oktober auf 37984 im November, also um 4,8 Proz. Die Gesamtzahl der offenen Stellen ging von 19608 auf 19604 zurück, dagegen stieg die Gesamtzahl der Vermittlungen von 11825 auf 11988. In der Lederindustrie hat eine leichte Zunahme der Stellen für Sattler und Tapezierer die Arbeitslosigkeit verringert. Es fehlt an tüchtigen Möbelschreibern und Spezialarbeitern im Kasten- und Karosseriebau. Im Baugewerbe hat die Arbeitslosigkeit zugenommen. Im Handlungswesen haben die offenen Stellen zu-, die Stellefuchende abgenommen. In der Landwirtschaft besteht noch rege Nachfrage nach Dienstboten und jüngeren Melkern. — Der weibliche Arbeitsmarkt zeigt eine unbedeutende Verschlechterung des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage. Mädelein für die Landwirtschaft und Dienstmädchen werden überall gesucht. Die Beschäftigungsmöglichkeit für Kellnerinnen und Handfchreiberinnen ist noch immer äußerst gering, die Nachfrage nach Stenotypistinnen hat angehalten.

— **Verlegung des Schuljahrs.** Das alte Schuljahr schließt am 12. März 1921, gilt aber doch als volles Schuljahr; das neue beginnt am 12. April. Die Verlegung der Schüler in die höhere Klasse erfolgt nach dem Kenntnisstand im März. In die unterste Klasse (Sexta) sind Schüler aufzunehmen, die die vierjährige Grundschule, aber auch solche, die die 4. Klasse der Volksschule noch nicht durchlaufen haben, jedoch bis 1. September 1921 das 10. Lebensjahr vollenden werden, falls sie den Anforderungen der Aufnahmeprüfung genügen.

— **Der Kohlenpreis.** In der Versammlung des Rheinischen Kohlenfonds wurde mitgeteilt, daß die am 1. Dezember beantragte, von der Reichskohlenstelle und dem Reichskohlenrat bewilligte Preiserhöhung um 17,50 Mk. die Tonne vom Reichswirtschaftsministerium beanstanden worden sei. Am 1. Januar soll ein neuer Antrag gestellt werden.

— **Freigabe des Süßholzes.** Die Zwangsverwaltung des Saechorins wird nach der „Südd. Ztg.“ ab 1. Januar aufgehoben und durch eine neu gegründete Gesellschaft freihändig vertrieben werden. Der Preis wird dadurch nicht billiger.

Uebertragen wurde eine ständige Lehrstelle an der ev. Volksschule in Ebershardt dem Hauptlehrer Raff in Laiflingen.

Das Ergebnis der Volkszählung im Oberamt Nagold. Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung am 8. Okt. 1919 werden nunmehr bekanntgegeben. Danach hatte das Oberamt Nagold in 5694 Haushaltungen insgesamt 26116 Einwohner (1910: 26614), davon 14154 weiblich. Auf die einzelnen Gemeinden verteilen sich die Ergebnisse wie folgt:

Gemeinde	Haus- haltungen	Einw. 1919	Einw. 1910
Nagold	911	3943	4023
Altensteig-Stadt	607	2507	2547
Altensteig-Dorf	36	196	209
Reihingen	53	274	278
Bernsdorf	78	380	371
Beuren	24	119	138
Böfingen	98	542	567
Ebershardt	76	382	370
Eshausen	305	1309	1351
Eßlingen	154	799	786
Egendausen	156	808	812
Emmingen	147	595	610
Enzthal	122	514	538
Fitmannsweiler	43	237	259
Fünfsbrunn	57	322	332
Garrweiler	32	199	192
Gaugenwald	23	143	124
Güllingen	225	992	988
Halterbach	400	1617	1800
Helshausen	91	443	418
Hindersbach	64	300	301
Oberschwandorf	99	440	470
Oberthalheim	132	577	571
Pfrendorf	61	311	301
Rohrbach	150	662	673
Rotfelden	127	624	607
Schietingen	63	275	307
Schöndorff	88	479	489
Simmersfeld	115	552	568
Spielberg	108	611	614
Sulz	186	944	940
Ueberberg	71	437	465
Unterschwandorf	24	123	110
Unterthalheim	158	696	718
Walldorf	170	777	830
Wart	74	387	394
Wenden	38	215	195
Wildberg	328	1385	1348

Die kleinste Gemeinde des Oberamtsbezirks ist nunmehr Beuren, während es 1910 Unterschwandorf war.

Eshausen, 15. Dez. Die Sammlung für die notleidenden Stadtkinder ergab die höchste Summe von 1063 M. Allen freudigen Gebern auch an dieser Stelle nochmals innigsten Dank.

Galw, 15. Dez. (Diebstahl) Dem im „Krabben“ wohnhaften Zugführer Grammer wurden in einer der letzten Nächte 4 Hiesengänse und anderes Geflügel aus dem Stall gestohlen.

Galw, 15. Dez. (Vereitelte Getreidebeschaffung) Ein Waggon Getreide, der von Wildberg nach Biehlen bestimmt war, enthielt bei der Durchsichtung auf dem hiesigen Bahnhof 16 Zentner Haser.

Wildberg, 14. Dez. (Vortrag) Am Samstag hielt Professor Endrich aus Stuttgart im hiesigen Schwarzwald-Vereinsverein einen Lichtbildvortrag über die Verfassung der Donau und die Entstehung des Nagoldtales.

Alpirsbach, (Besigwechsel.) Kaufmann Karl Rüdiger hier hat seine Schladenmühle, ein Thomaspfosphatwerk, die

sojen. Pflastermühle, an Adolf Bräule, Flaschnermeister hier, um 80 000 Mark verkauft, der einen Umbau vornehmen und eine Werksfabrik einrichten will. — Auf einem Teil des Geländes der früheren nun abgedrochenen Holzgeleise wird von dem Käufer, Fabrikant Hoch von Leonberg, ein Betrieb der Textilbranche aufgenommen. Mit dem Umbau ist begonnen. Tübingen, 15. Dez. (Das vierte Opfer.) Am Lyphus verlor der Studierende der kath. Theologie Max Straub aus Erolzheim D. V. Vöberach, als viertes Opfer. Seine Leiche wurde heute unter akademischen Ehren in die Heimat übergeführt.

Reutlingen, 15. Dez. (Unbegründeter Kursrückgang.) Die 4prozentige Reutlinger Stadtanleihe hatte in den letzten Tagen einen Kursrückgang zu verzeichnen. Es ist dies umso verwunderlicher, als die Stadt Reutlingen hinsichtlich ihres Vermögens und Schuldenstandes eine der günstig gestellten Städte ist. Die vor der Stadt bisher aufgenommenen Schulden werden allein durch deren Wadbesitz im Wert von 18-20 Millionen Mark bei Weitem gedeckt. Außerdem hat die Stadt ausgebreiteten Gebäude- und Grundbesitz, etwa 40 Prozent der gesamten Nahrungsfläche umfassend. Die Sicherheit zur Deckung der Schuld ist somit die denkbar größte und eine günstigere Kapitalanlage ist zurzeit nicht leicht möglich.

Schwemmingen, 15. Dez. (Praktische Kinderhilfe.) Der Schulrat hatte beim Gemeinderat beantragt, den 300 unterernährten und kränklichen Kindern der Stadt Lebertran auf städtische Kosten zu überreichen. Der Gedanke fand allseitig Beachtung und es wurde beschlossen, daß alle Gemeindeglieder, Arbeiter und Fabrikanten an einem der nächsten Tage eine Stunde länger arbeiten werden, um den Verdienst zur Förderung des guten Zwecks zur Verfügung zu stellen. Weiter fand ein Antrag Annahme, daß die Mitglieder des Gemeinderats auf die Kosten der Sitzung verzichten.

Wangen i. A., 15. Dez. (Pferdediebstahl.) Dem Bauern Kündel in Burtardshausen, Ode. Amtzell, sind nachts zwei Pferde im Wert von 50 000 Mark aus dem Stall gestohlen worden. Verdächtig sind die Brüder Manfried und Adolf Bilgeri von Lingenau im Brengener Wald.

Vom Bodensee, 15. Dez. (Einbruch.) In das Schloß Montfort bei Langenargen, das dem Geheimrat v. Leube in Stuttgart gehört und von diesem nur im Sommer bewohnt wird, wurde eingebrochen. Der Verwalter fand morgens die Schränke und Schubladen ausgebrochen. Er entdeckte auch einen jungen Burschen unter einem Sofa, der gestand, daß mit ihm noch drei Genossen den Einbruch verübt haben. Im Schloßgarten fand man das Silbergeschloß, das die Diebe zurückließen, als sie in die Flucht getrieben wurden.

Marioruh, 15. Dez. Zum Viehmarkt am Montag wurden 217 Stück Vieh angetrieben, darunter 117 Ochsen, 21 Bullen, 54 Kühe und Färjen, 2 Kälber, 1 Schaaf und 22 Schweine. Bei Großvieh wurde für den Zentner Lebendgewicht 400-840 Mk. bezahlt; der Preis für Kälber betrug 7,80-10,00 Mk. das Pfund Lebendgewicht, für Schafe 7,50 Mk., für Schweine 15 bis 16 Mark. Der Markt wurde geräumt.

Pforzheim, 15. Dez. (Staubmordversuch.) In das Haus der Firma W. Köppl an hier beding ein Kerl ein, der verschiedene Einbruchswerkzeuge mit sich führte. Als er von dem Geschäftsinhaber überrascht wurde, gab er sich für einen Kriminalbeamten aus und machte sich daran, Herrn Köppl zu seßeln. Bei dem sich entspinneuden Kampf unterlag schließlich der Ueberfallene. Der Verbrecher biß ihm die Nase ab und stach ihm ein Auge aus, dann rannte er einen Brillanturina und einen Heberzieher und entloß.

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

6. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Freiere Dich nicht, mein Gebieter, ich trage Dir ja die Geschäfte nicht nach. Besser vor der Ehe eine Liebchaft haben, als während derselben.“

„Ich habe nie eine Geliebte gehabt, hatte weder Neigung noch Geld dazu!“

Ironisch lächelnd prüfte sie ihren Gatten mit den Augen so beredt, daß er sich auf die Lippen biß — „sei doch nicht gar so naiv, mein Freund! Kein Geld? Muß denn die Liebe immer gekauft werden? Sieh Dich an, mein Schatz, und denke besser von Dir! Vielleicht bist Du auch ohne Geld begehrenswert für Frauen! Ich weiß, Du hast viele Verehrerinnen, denen Du es mit Deinen schwermütigen Augen angetan hast; die kleine Baronin Scheibach zum Beispiel betet Dich an! Wenn Du auch nicht mehr ganz „der schöne Wolfsburg“ bist! Die kleine Buchmacherin hatte wirklich keinen so blöden Geschmack!“

„Gabriele, ich verbiete Dir, in jockh frivolem Tone zu reden!“ Wolf mußte Gewalt üben, sich zu beherrschen.

„Lieber Schatz, mache Dich doch nicht lächerlich!“ sie hielt ihr Spizentäschentuch an den Mund, wie um das Lachen zu unterdrücken, das ihr bei seinen Worten ankam; ihre lippenge Gestalt lag noch immer in lächelnder Ruhe in dem Schauluststuhl, nein, es ist doch so komisch, wie Du Dich um solche Lappalie aufregst! — Wo ist denn jetzt die schöne Mary? Ohne Zweifel wirst Du von ihrem Aufenthalt unterrichtet sein. Erzähle mir!“

„Kein Wort mehr! Ich begreife Dein unfeines Benehmen nicht.“

— unfein? Und warum, Schatz? Weil ich mich nach Deinem früheren Liebschen erkundige, das so geschmackvoll Hüte zu garnieren verstand? Sage doch lieber — vorurteillos! Du kannst es doch einmal nicht ablieug-

nen — gib Dir darum keine Mühe — die ganze Stadt wußte ja von Deinen romantischen Stehdscheins auf dem Friedhof mit jenem Geschöpf. Fürwahr, ein seitfamer Geschmack, die Wahl dieses Dries.“

„Nun gut, Gabriele,“ sagte er lebend vor Erregung, indem er ihr einen Schritt näher trat und sein großes Auge voll auf sie richtete, die sich lächelnd in ihrem Stuhl wiegte und ihre weißen, mit kostbaren Ringen geschmückten Hände betrachtete, „nun gut, wenn Du einmal so genau unterrichtet bist, will ich Dir auch die ganze Wahrheit sagen. Ja, ich habe Mary Winters gekannt und über alles geliebt! Sie war aber nicht mein Liebschen in dem Sinne, wie Du denkst. Dazu war sie zu rein und unschuldig.“

„Denkst Du, ich glaube, daß Du wirklich nur eine platonische Liebe für jenes Geschöpf gehabt hast? Halte mich nicht für so einfältig,“ erwiderte sie erregt. Es klangte sie, jenes Bekenntnis seiner Liebe zu einer anderen zu hören, „ich kenne die Welt und weiß, wie ihr Männer es treibt. Du machst auch keine Ausnahme.“

„Denke so gewöhnlich und schlecht von Mary wie Du willst, Gabriele, das fällt ja nur auf Dich zurück,“ erwiderte er ruhig, „damit kannst Du jene engelreine Wesen doch nicht beleidigen! Sie steht so hoch über Dir, daß —“ er kam nicht weiter; wie eine Furie war sie aufgesprungen und stand zitternd vor ihm, der mit über der Brust gekreuzten Armen am Rahmen der Tür stand und verächtlich auf sie blickte.

„O, Du — Du wagst es, mich in einem Atem mit Deiner Geliebten zu nennen, mich mit ihr zu vergleichen,“ zischte sie, „mich vielleicht in den Armen jenes engelreinen Wesens zu verspotten — o wie ich Dich verabscheue!“

„Mähige Dich, Gabriele,“ entgegnete er, „sie fest um das Handgelenk fassend, „mähige Dich! Du bist im Unrecht mit Deiner Annahme — ich weiß nichts von Mary Winters; mein Wort darauf; sie ist tot für mich.“

„Du liebst sie aber doch noch —“

„Ich habe sie nie verabschiedet können, und Du hast es nicht vermerkt, der Erinnerung an sie aus meinem

Herzen zu verdrängen. Vielleicht war er meine Schuld mit — gleichviel,“ er zuckte die Achseln — „wir wollen nicht mehr darum rechten!“

„Und warum hast Du das Mädchen nicht geheiratet, wenn sie Dir so teuer war?“ fragte Ella lauernd.

„Erlaß mir die Beantwortung dieser Frage!“

„Nun wohl, dann will ich sie beantworten! Ich weiß alles. Weil sie kein Geld hatte, deshalb hast Du sie einfach sitzen lassen und lieber, um Dich recht reich zu betten, die Tochter des reichen Bankiers Ulrich heimgeführt — ist es nicht so? Deffen Geld war Dir hoch-

willkommen, während —“

„Kein Wort weiter, Gabriele,“ sagte er so finster und drohend, daß sie unwillkürlich verstummte. „Ich gehe jetzt und lasse Dir Zeit, Dein Benehmen und Deine Worte zu überlegen — so gewinnt und erhält man sich die Liebe des Gatten und seine Achtung nicht! — Gute Nacht!“ Er verneigte sich leicht und ging.

„Das wagt er mir zu bieten — er, den ich vor der Schande gerettet habe,“ knirschte sie, „o, das werde ich Dir gedenken, und jene Buchmacherin, die so hoch über mir steht —“ sie zerriß in ihrer Wut das kostbare Spitzenstück in ihrer Hand, „wie erhaben er tut und stolz — o, ich hasse ihn —“

Dastig eilte sie in ihr Schlafzimmer und entledigte sich des kostbaren Gesellschaftskleides, das sie noch trug. Während dem lauschte und wartete sie auf das Kommen des Gatten; es war doch wirklich Zeit zum Schlafengehen. Sie schlüpfte in ihren Schlafrock und schlich sich zu seinem Zimmer — alles still darin. Dann blickte sie sich, um durch das Schlüsselloch zu sehen; aber der Vorhang vor der Tür hinderte sie, etwas zu erblicken. Leise öffnete sie die Tür und trat ein. Wolf saß an seinem Schreibtisch, in etwas vertieft und hörte sich nicht. So gelang es ihr, unbemerkt näher zu kommen. Hierig blickte sie über i-

Schulter und sah ein Bild in seiner Hand, auf dem verwandt blickte.

(Fortsetzung folgt.)



Vermischtes.

Ein Schant. In der Buchenberger Gegend im Schwarzwald begab es sich, daß ein Hühnerhändler einen Schüler eines Dutzend auf die übliche Körperstelle erhielt. Der Vater des Buchenburger Knaben. Am andern Tag ging in die Amtsstadt zum Kreisrichter, dem das Korpus delicti vorgezeigt wurde. Das sah freilich böse aus und ein Gewitter schien sich über dem Richter zusammenzuziehen. Aber inzwischen wurde dem Wesentlichen auch zu Ohren gebracht, daß der Vater, um mit seiner Vorführung beim Schulvorstand den nötigen Eindruck zu machen, seinem Sprößling selbst noch eine Neuaufgabe verordnet und die mißhandelte Körperstelle dann mit Salz behandelt hatte. Das änderte die Sachlage wesentlich und zum Schaden des Buchenburschen auch der Sport für den Vater.

Verkehrshörung. Auf Regenwetter folgte in Nord- und Mitteldeutschland zum Mittwoch plötzlich scharfer Frost. Der sich bildende Kauchel hat zahlreiche Tragleistungen der Verkehrsanstalten und Straßenverrichtungen zum Zerbrechen gebracht. Die Städte West- und Ostpreußens sind untereinander ohne Verbindung, auch die Verbindungen nach Berlin und nach dem Süden sind unterbrochen.

Kolonial. Auf der Sackelstrolachbahn in Schreiberhau (Sagien) gab ein Schütze gegen einen Holzstoß. Dabei wurde eine Kranauswechsellampe geplatzt, eine andere schwer verletzt.

Fremdennot. Da sich auch die übrigen Gassen in Berlin dem Vorgehen der Hooligenschaft angeschlossen und die Küchen gesaugen haben, hat eine große Zahl von Fremden die Stadt Berlin in ungeordneten Verhältnissen verlassen. Auch mehrere Versammlungen aus Staat und Reich, die in nächster Zeit in Berlin abgehalten werden sollten, müssen abgesagt werden.

Brand. Auf der Domäne Dörben (bei Halle, Prov. Sachsen) wurde ein Getreidelager im Wert von über 2 Millionen Mark durch Feuer zerstört.

Abhebel. Auf der Grube „Gammig“ in Kattowitz (Ober-schlesien) überfielen zwei maskierte Räuber den Kassendamen und raubten 50000 Mk., die für Kohlenlieferungen bestimmt waren.

44 Getreideschieber. Der Inhaber der großen Getreidehandlung in Dresden J. Kosenitz, gegen den eine Untersuchung wegen Verhinderung großer Getreidemengen ins Ausland eingeleitet war, ist im Kattowitzer entflohen. Seine Sicherstellungsumlage von 30000 Mk. dürfte damit verfallen sein. Kosenitz war schon während des Krieges mit Getreideexporten für das Meer betraut und hat ungeheure Summen verdient, außerdem erzielte er den Postzins. Unter den 47 Getreidehandlungen in Sachsen, gegen die das Verbot wegen Schleichens eingeleitet ist, gehört Kosenitz der Hauptberühmteste zu sein. Der Geschäftsführer der Warenaußfuhrgesellschaft Völkner u. Co. sowie der Kaufmann Börscher selbst wurden trotz der Sicherstellung wieder verhaftet.

Letzte Nachrichten.

WTB. Berlin, 16. Dez. Im Prinz-Prozess hat das Landgericht den Angeklagten Erich Prinz wegen verführerischer Urtundensäufung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Urteilsbegründung ging im wesentlichen dahin, eine Urkunde mit der Aufforderung zur Ermordung Liebknecht und Rosa Luxemburg habe nicht existiert, dagegen ein Gerücht, das der Angeklagte für wahr halten konnte. Deshalb habe er sich nur der üblen Nachrede schuldig gemacht und nicht wesentlich die falsche Behauptung verbreitet. Er habe ferner von der von ihm fälschlich angefertigten Urkunde keinen Gebrauch gemacht. Er sei deshalb wegen verführerischer Urtundensäufung in Tateinheit mit fortgesetzter Verleumdung zu verurteilen.

WTB. Berlin, 16. Dez. Wie die „Germania“ mitteilt, handelt es sich bei dem Strafverfahren bei Erzberger um ein Nachspiel zum Prozess Erzberger-Heiserich, in dessen Verlauf Erzberger nach der Anklageschrift in 5 Punkten die Eidespflicht verletzt haben soll und zwar 1) durch die Behauptung über die Stellung des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg zu den Steuervorlagen, 2) durch die Behauptung über die vorherige Verhändlung der damaligen Reichsregierung über den Friedensschritt im Juli 1917, 3) durch die Behauptung Erzbergers, daß er gegenüber dem damaligen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg sich über den Zweck des Vorgehens vom 6. Juli 1917 erklärt habe, endlich durch Aussagen im Falle Thyssen und Berger. Mit der Steuererklärung Erzbergers habe das Verfahren nichts zu tun.

Nach einer Mitteilung der „Germania“ wird am Freitag die Revision des Erzberger-Heiserich-Prozesses vor dem Reichsgericht verhandelt werden.

WTB. Brüssel, 15. Dez. Die deutsche Delegation zur Wiedergutmachungskonferenz trifft heute Nachmittag ein. Die Besprechungen werden infolge ihres vorläufigen Charakters nicht öffentlich sein.

Als offizielle Delegierte Deutschlands für Brüssel sind nach der „Post, Fig.“ nunmehr bestimmt worden: Staatssekretär Bergmann, Reichsbankpräsident Hagenstein, Prof. Dr. Bonn, als Vertreter der Gewerkschaften Direktor Silber-schmidt. Reichsbankpräsident Hagenstein ist an Stelle des

Abg. v. Siemens getreten, der abgelehnt hatte, in die Delegation einzutreten.

WTB. Brüssel, 15. Dez. Die Konferenz der allerten Sachverständigen hat einstimmig Delacroix zu ihrem Präsidenten gewählt. Hierauf schloß sie das allgemeine Arbeitsprogramm und das Geschäftsreglement fest. Das Programm das die Finanz- und Wirtschaftslage und die Leistungsfähigkeit Deutschlands umfaßt, wurde heute den deutschen Delegierten mitgeteilt, die morgen an den Arbeiten der Konferenz teilnehmen werden.

WTB. Paris, 15. Dez. Die Botenkonferenz trat heute morgen zu einer Sitzung zusammen. Marschall Foch und General Fißler nahmen daran teil.

WTB. Moskau, 16. Dez. Das Revolutionstribunal in Jekaterinograd hat den ehemaligen Leiter der Militärverpflegungskommission, Ramow, und seinen Genossen Konstantinowski wegen einer Millionenverschwendung von Soda und Seife zum Tode verurteilt. Der Angeklagte Ramow beging während der Gerichtsverhandlung Selbstmord.

WTB. Berlin, 16. Dez. Aus Doorn wird über das Befinden der früheren Kaiserin berichtet, daß die langsame Abnahme der Körperkräfte bei abgeschwächter Herzfunktion der Lage ein unverändert ernstes Aussehen gebe.

WTB. Berlin, 16. Dez. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge ist der rumänische Justizminister Graclanau, der bei dem Bombenabwurf im Senat schwer verwundet wurde, gestorben.

WTB. Haag, 15. Dez. Ein Mitglied des holländischen Frauenbundes verurteilt mit den schärfsten Worten im „Nieuwe Courant“ das demoralisierende Auftreten der Franzosen im Rheinland und laßt, unter diesen fürchterlichen Umständen müsse der holländische Frauenbund zwecks Erhaltung des sittlichen Bewußtseins die Initiative zur Ausrufung des Völkerbunds ergreifen. Alle holländischen Frauenverbände werden ersucht, ihre Zustimmung dazu zu erteilen.

Für die Veröffentlichung verantwortlich: Ludwig Kaul.
Druck und Verlags der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Unsere Zeitung bestellen!

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in Güttingen, Heselhausen und Rosfelden.

Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben. Die beiden letzten Gemeinden verbleiben jedoch wegen verführerischer Rindergemeinden im Beobachtungsgebiet.

Ragold, den 15. Dez. 1920. Oberamt: Müng.

Betr. Bekämpfung der Vollmilchverfälschung an Schweine.

Die Verfälschung von Vollmilch an Schweine hat einen überaus großen Umfang angenommen. Bei der großen Milchnot der Städte muß diese Handlungswelt als Verbrechen an den Kindern und Kranken bezeichnet werden.

Es wird deshalb nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Anordnungen der Reichsstelle für Speisefette (Reichsanzeiger Nr. 266 v. 8. XI. 17) zu § 10 der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 8. XI. 17 (Reichsgesetzblatt Seite 1005) die Verfälschung von Vollmilch an Schweine grundsätzlich verboten ist.

Die Milch-erteilungsstelle Ragold kann Ausnahmen nur in solchen Fällen zulassen, wenn das Muttertier eingegangen ist oder nicht genügend Milch gibt, jedoch nur auf die Dauer von längstens 6 Wochen.

Diesemigen Kuhhalter, welche ihrer Ablieferungspflicht nicht genügen und Schweinezucht oder Schweinefleisch betreiben, werden von jetzt an besonders daraufhin überwacht werden, ob von ihnen nicht Vollmilch an Schweine verfüttert wird. Wo dies der Fall ist, wird nicht nur mit den strengsten Angehörtsstrafen wegen Nichtablieferung von Milch eingeschritten werden, sondern es werden die Betreffenden auch gemäß § 16 Ziffer 1 der Verordnung vom 3. Novbr. 1917 zu Strafanzette bei der Staatsanwaltschaft gebracht. Außerdem wird das Oberamt die Namen derjenigen Kuhhalter, die zu Unrecht Vollmilch an Schweine verfüttern, im Amtsblatt veröffentlichen.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes sofort ortsbüchlich bekanntzumachen.

Ragold, den 15. Dezember 1920. Oberamt: Müng.

Zur Anfertigung

von
Glückwunschkarten
Visitkarten
Verlobungskarten
Hochzeitskarten
in gediegener Ausführung
empfiehlt sich bestens die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Telefon Nr. 11 Altensteig Telefon Nr. 11

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 20. Dez. 1920, vorm. 10 Uhr im „Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald ganzer Forstbezirk 77 Bode Stockholz im Boden, geschätzt zu 250 RM; ferner aus Abtlg. 40 Mittel. Lärchenberg u. 23 Ob. Grasweg 10 am Papierroller; ferner aus Abtlg. 130 Brücke, 131 Seidenwies, 50 Rohreswies u. 64 Reutplatz 24 am Nadelholzgunzholzapfel.

Altensteig-Stadt.

Bei Burghard, Fiaig und Beller sind pro Kopf der Versorgungsberechtigten 100g

Gries

das Pfund zu 1,90 Mk. erhältlich.

Anweisungen hiezu werden am Freitag Abend um 6 Uhr auf dem Rathaus ausgegeben.

Den 16. Dezember 1920
Stadtschultheißenamt.

Altensteig.

Auslands-

Zucker

feine Mahlung

Auslands-

Leigwaren

und

Christbaum-

Kerzen

sind eingetroffen bei

Ehr. Burghard jr.

Märchenbücher

Bilderbücher

und

Jugendchriften

in großer schöner Auswahl in der

W. Rieker'schen Buchhandlg.

Altensteig.

Friedr. Daur, vorm. C. Schler, Calw

Samtcord und Engl. Leder

zu sehr ermässigten Preisen.

Zwerenberg.

Als

Weihnachtsgeschenke

empfehle mein Lager u

Spielwaren

Glas und Porzellan

Haushaltungsgegenständen

Kleider- und Schurzzeuge

Hemdenflanelle

Tricot-Hemden und -Unterhosen

Einsatzhemden

von Mk. 48.— bis Mk. 60.—

Engl. Lederhosen in allen Größen

Reine Wollgarne

Baumwolle

Ferner

Gesangbücher für Konfirmanden

und Schüler

Wilhelm Hammann.

Inserate

haben in unserer Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ besten Erfolg.

Delfarben

freischertig

in allen Tönen

sowie

Leinöl, Leinölfirnis, Serpentinöl,

Möbellack, Copallack,

Eisenlack, Fußbodenlack,

Fußbodenöl,

Fußbodenwachs (Parkettperle) weiß und gelb,

Mattierungen, Polituren, Maschinen- u. Maleröl,

Consign. Masch.-Fett, Puzwolle, Pinsel

u. Plafondbürsten, Seifen u. Seifenpulver

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

R. Ungerer, Ragold.

Garrweiler.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freund'n und Bekannten die Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Barbara Reck

geb. Birnbach
Schultheißenwitwe

Dienstag Abend 8 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im 71. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Schwiegersohn:

Sak. Friedr. Kalmbach.

Beerdigung Freitag nachmittags 1 Uhr.

Reinaluminium - Küchengeschirre

im Gebrauch die besten und billigsten sind in reicher Auswahl sehr billig zu haben bei

Lorenz Luz jr. Altensteig Tel. Nr. 46.

Ich zeige hiermit meine Niederlassung als

Röntgenfacharzt

in Pforzheim

und Eröffnung meines

modern eingerichteten = Röntgen - Instituts =

an.

Abteilung für Röntgendiagnostik:
Aufnahmen und Durchleuchtungen.

Abteilung für Röntgentherapie:
Oberflächenbestrahlung u. hochfiltrierte Intensivtiefenbestrahlung.

**Abteilung für Höhensonnen-
Bestrahlung.**

Dr. med. R. Unter Ecker

Röntgenfacharzt
Pforzheim

Westliche Karlsruhstr. 49. Telefon 1628.

Ausgebildet bei Geh. Rat Rieder (München) Prof. Grashey (München), Wintz (Erlangen).

Sprechzeit: Montag—Freitag 9—11, 3—5,
Samstag 9—11 Uhr.

Friedr. Daur, vorm. C. Schiller, Calw

Bettenstoffe, rote und blauweisse,
Bettfedern, Rosshaare. Billige Preise.

Altensteig.

Christbaum- Kerzen

und

Wunderkerzen

empfeht

Johs. Kaltenbach

Seifenfabrik.

1 junge

Milch- kuh

unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen,

wer?
sagt die Geschäftsstelle d. Bl.



Ein hübsches Weihnachts-
geschenk ist ein

Photo-Apparat

In Preislage von M. 45.—
bis M. 1600.—, sowie alles
Zubehör lief. gut u. preiswert

Löwen-Drogerie

Gebr. Benz, Nagold

Telefon 122.

Größtes Spezialgeschäft in
Photo-Artikeln im Oberamt
Nagold.

Zimmerfeld.

Einen gebrauchten, aber
sehr gut erhaltenen, 3tägigen

Holz- und Kohlenkochen

wie neu, verkauft weil zu groß

S. Reutshler.

Nähmaschinen

in erstklassigen Systemen

Schrotmühlen

Rübenscheider

Brückenwagen

Fleisch-

räucherkasten

Hausbacköfen

bei

Johs. Werner

Nagold, Bahnhofstraße.

Allein-Vertreter

für Altensteig und Umgebung
gesucht für 2 patentierte, kon-
kurrenzlose, leicht verkäufliche
Konjunkturartikel.

Angebote ernsthafter Be-
werber erbeten unt. Nr. 10
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüng. Beamter sucht ein
hübsches

Zimmer.

Angebote an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Reiner heller Bienenhonig

per Pfd. Mt. 18.80

ist eingetroffen

Hans Schmidt.

Zimmerfeld.

1 starkes

Länder-

schwein



hat zu verkaufen

Adam Theurer.

Rival

macht alle Möbel und
Gegenstände wie neu.

Barkett-Perle

ist die beste Bodenwiche.

Zu haben in der

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +

Telefon 41.

NISSIN

gegen Kopfläuse

Nichts anderes nehmen

Zu haben Apotheke.

Nagold.

Am Sonntag, den 12. u. 19. Dezember

vor Weihnachten sind unsere Geschäfte

von 11—4 Uhr geöffnet.

Hermann Reichert

Gottlieb Schwarz

Christian Schwarz

Christian Theurer.

Wir raten Ihnen, schon jetzt Ihren
Weihnachtsbedarf bei uns zu decken.
Sie finden

**praktische u. nützliche
Weihnachtsgeschenke.**

Für die Sonntagsnummer

bestimmte Inserate bitten wir frühzeitig, größere
spätestens Freitag mittags aufzugeben.

Die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schlitten und Wagen!

- 2 Lastschlitten mit je ca. 100 Ztr. Tragkraft, Ladefläche 3,00 x 1,00 Mtr.
 - 1 Anhängeschlitten " 60 " " " 2,50 x 0,90 "
 - 1 leichter Lastschlitten " 10 " " " 2,00 x 0,80 "
 - 1 Personenschlitten grün gestrichen mit Lanne
 - 1 schwerer Plattformwagen mit ca. 100 Ztr. Tragkr., Ladefl. 4,50 x 1,70 "
 - 1 leichter " " 60 " " 3,80 x 1,70 "
 - 1 Leiterwagen mit ca. 100 Ztr. Tragkraft, Laderaum 3,50 x 1,60 Mtr. mit
Zubehör zum Umbau für Truhwagen von 3,80 x 0,80 Mtr. Laderaum.
- werden billigst abgegeben.

Metallwerke Wildbad.

Als Weihnachts-Geschenke

dürften in diesem Jahr besonders auch
Bücher

für Erwachsene und für die Jugend
in Betracht kommen, bei denen mit ver-
hältnismäßig geringem Aufwand ein
wirklich schönes Geschenk
gemacht werden kann, das die Weih-
nachtsfreude erhöht und über Weih-
nachten hinaus ein Geschenk von
bleibendem Werte ist. Wir machen auf
unser gut sortiertes Lager in Büchern
aufmerksam und bemerken, daß nicht
vorrätige Bücher durch uns ohne
jeden Aufschlag beschafft werden.
Bestellungen für den Weihnachtstisch
bitten wir **sofort** zu machen.

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Suche auf Weihnachten
oder Neujahr einen

Biehfütterer

der möglichst weiten kann,
sowie eine

Magd

für Haus und Landwirt-
schaft.

Wer? — sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.

Von

Korbwaren

empfehle ich viele reizende
Neuheiten



in großer schöner Auswahl
sehr billig

Waschkörbe, oval u. viereckig
Sitz- u. Körbe

Näh- " mit und ohne
Wand- " Deckel

Arbeits- "

Blumen- "

Broi- "

Bestek- "

Papier- "

Reise- "

Brief- "

Arm- " mit 1 und 2 Deckel

Handkörbe in verschiede-
nen Größen und den neue-
sten Fassons

Spannkörbe, bunt bemalt
und weiß

Henkelkörbe, oval und rund,
bunt bemalt (sogenannte
Bauernkörbe)

Umhängeschlitten für Kinder
Handkörbe

Waschverandkörbe und
Handkörbe

Korbessel
Notenblätter
Blumenblätter
Blumenblätter

E. W. Luz Nachf.

Freit. Bühler jr.

